

AUS DEM VBIO

The Master Biology Entry Programme gewinnt den Ars legendi-Fakultätenpreis Biologie

Dagmar Hann und Daniela Meilinger von der Fakultät für Biologie der Ludwig-Maximilians-Universität München erhalten den diesjährigen Ars legendi-Fakultätenpreis Mathematik und Naturwissenschaften in der Kategorie Biologie. Die Preisträgerinnen haben ein umfassendes modulares Einführungsprogramm für Einsteigerinnen und Einsteiger internationaler biowissenschaftlicher Masterstudiengängen entwickelt. Die Angebote des The Master Biology Entry Programme tragen dazu bei, die internationalen Studierenden, die in Hinblick auf Theorie und Praxis recht unterschiedliche Qualifikationen mitbringen, auf einen vergleichbaren Wissensstand zu bringen.

Der *Ars legendi*-Fakultätenpreis Mathematik und Naturwissenschaften zeichnet herausragende, innovative und beispielgebende Leistungen in der Hochschullehre aus. Er wird jährlich gemeinsam vom VBIO, dem Stifterverband, der Gesellschaft Deutscher Chemiker, der Deutschen Mathematiker-Vereinigung und der Deutschen Physikalischen Gesellschaft vergeben. Der mit 5.000 Euro dotierte Preis in der Kategorie Biologie wurde Ende Mai an Dagmar Hann und Daniela Meilinger von der Fakultät

für Biologie der Ludwig-Maximilians-Universität München für das von ihnen etablierte *The Master Biology Entry Programme* vergeben.

Die beiden Preisträgerinnen wenden sich mit diesem Erstsemester-Programm an die jährlich etwa 150 Einsteigerinnen und Einsteiger in die internationalen molekularbiologischen Masterstudiengänge der Fakultät für Biologie. Diese Studierenden sind in Hinblick auf theoretische und praktische Kenntnisse sehr heterogen. Zudem fehlt insbesondere Studierenden aus dem Ausland anfangs oft die Orientierung und soziale Einbettung. Dagmar Hann und Daniela Meilinger holen die Studierenden in dieser Situation mit vielfältigen Angeboten ab, schaffen Orientierung, regen zum Lernen und Weiterdenken an und fördern das soziale Miteinander. Das Angebot trägt dazu bei, die Studierenden auf einen theoretisch und praktisch vergleichbaren Wissensstand zu bringen.

Das Einführungsprogramm besteht aus vier Modulen: Das Modul „*Master Welcome Event*“ dient der Orientierung und dem Kennenlernen und findet bereits vor Semesterbeginn mit Unterstützung von Studierenden aus höheren Semestern statt. Hinzu kommen die Pflichtkurse „*Computational Biology*“ und „*Lab Methods*“, die inhaltlich und zeitlich eng miteinander verzahnt sind. Ein

weiteres Modul, die Vorlesung „*Methods in Molecular Biology*“ begleitet, unterstützt und vertieft die Kurse inhaltlich und bereitet zudem auf nachfolgende Kurse vor.

Die beiden Pflichtkurse sowie die Vorlesung decken einen Großteil der gängigen molekularbiologischen Methoden ab, die in fast allen biologischen Fachdisziplinen Anwendung finden. Der „*Lab Methods*“-Kurs greift dabei vier verschiedene Modellsysteme und Organismen auf und besteht aus einem umfassenden Versuch, welcher mit der Klonierung eines Proteins beginnt und anschließend dessen Funktion und Lokalisierung untersucht. Auch im „*Computational Biology*“-Kurs werden verschiedene Programme und Analysen unterrichtet, welche zu den Grundkenntnissen nahezu aller biologischer Fachgebiete gehören. Beide Kurse werden mithilfe von Lehrenden aus unterschiedlichen Fachbereichen umgesetzt. Die gemeinsame Durchführung und Expertise der einzelnen Fachbereiche bieten Gewähr für die Interdisziplinarität.

Innerhalb des *Master Biology Entry Programme* werden verschiedene Lernumgebungen und Formate wie Plenum, Einzel-, Team- und Gruppenarbeit geschaffen. Dabei kommt eine Vielzahl didaktischer Methoden zum Einsatz, die aufeinander abgestimmt sind und sich am AVIVA-Schema orientieren. Dabei werden die Studierenden durch kurze Teaser oder Erwartungsabfragen ausgerichtet (A), durch Quiz-Fragen das Vorwissen (V) abgefragt, durch interaktive Videos und bereitgestellte Materialien informiert (I), durch Quiz-Fragen, Übungsaufgaben und Gruppenarbeiten das Gelernte verarbeitet (V) sowie das Erlernete durch Lernzielkontrollen und ausführliches Feedback ausgewertet (A).

Die Preisträgerinnen verwenden dabei einen bunten Instrumentenmix, der neben den bekannten Zoom-Funktionen unter anderem auch einen Comic-Clip-Designer, eigene Videos und verschiedene



ABB. 1 Die Preisträgerinnen des *Ars legendi*-Fakultätenpreises 2022 in der Kategorie Biologie: Dagmar Hann (links) und Daniela Meilinger. Foto: Uwe Dettmar.

Moodle-basierte Formate wie interaktive Videos, Skripte, Foren, Chats, Quiz-Fragen und Übungsaufgaben zur Lernzielkontrolle umfasst. Ein Padcaster liefert Aufzeichnungen von Laborversuchen mit eingebauten Fehlern, die zum „Trouble Shooting“ herausfordern.

Die Preisträgerinnen überzeugten die Jury des *Ars legendi*-Fakul-

tätenpreises nicht zuletzt durch die Vielzahl der klug aufeinander abgestimmten und miteinander verzahnten Instrumente, mit denen es nicht nur in hervorragender Weise gelingt, heterogenes Vorwissen der Erstsemester anzugleichen, sondern zugleich auch Orientierung jenseits der Fachinhalte zu liefern. Die Jury erkennt darin ein beispielgebendes

Lehrkonzept, das auch an anderen Fachbereichen aufgegriffen werden könnte. Weitere Informationen zum *Master Biology Entry Programme* finden Sie unter <https://t1p.de/i9bbs>

Kerstin Elbing, VBIO

DOI:10.11576/biuz-5753

AUS DEM VBIO

KBF wieder in Präsenz unterwegs für die Biologie

Am 10. Juni 2022 fand die jährliche Plenartagung der Konferenz Biologischer Fachbereiche (KBF, <https://www.kbf.bio>) in langersehnter Präsenz in Braunschweig statt. Im Rahmen der Konferenz wurde auch die Auszeichnung Science Hero an die Virologin Melanie Brinkmann verliehen, die als Professorin für Genetik an der TU Braunschweig forscht.

Unter dem Dach der KBF vereinigen sich die deutschlandweit vertretenen Biologischen Fachbereiche von insgesamt 60 universitären Standorten. Diese Fachbereichstage – es gibt ebensolche für Chemie, Geowissenschaften, Mathematik, Pharmazie, Physik etc., um nur einige aus dem Bereich MINT zu nennen – sehen sich als bundesweite Interessenvertretung der entsprechenden Fächer im Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultätentag (MNFT, <https://www.mnft.de>) und pflegen eine intensive interuniversitäre Diskussion im Fachbereich. Zentrale Themen auf der diesjährigen Tagung waren u. a. die Digitalisierung in der Lehre inklusive eines umfassenden Erfahrungsaustauschs im Umgang mit der Corona-Pandemie an den Mitgliedsuniversitäten, die Konsequenzen aus dem Ukraine-Krieg und die Unterstützung geflüchteter Studierender, die Neugestaltung des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes sowie die Umsetzung des Nagoya-Protokolls – auch vor dem Hintergrund der Nutzung Digi-

taler Sequenz-Informationen (DSI). Neben den genannten tagesaktuellen Themen beschäftigt sich jede Plenartagung mit grundsätzlichen Fragen zur Fachlichkeit in der biologischen Ausbildung. Damit stehen der bekannte „Fachkanon der Biologie“, der Umgang mit (Re-)Akkreditierungen in den Fächern und die Verbindung zu den Berufs- und Interessenverbänden immer auf der Tagesordnung. Gerade dabei ist die enge Abstimmung mit dem VBIO von großer Bedeutung, dem schon dadurch Rechnung getragen wird, dass der Geschäftsführer der Geschäftsstelle München, Dr. Carsten Roller, bei jeder Plenartagung als Gast anwesend ist.

Die Verbindung zur Dachorganisation – dem MNFT – zeigt sich sowohl personell als auch durch die zeitliche und örtliche Nähe der Sitzungen. So ist Prof. Robert Hänsch, Mitglied des VBIO-Präsidiums, designierter Sprecher des MNFT. Der Sprecher der KBF, PD Dr. Alois Palmethofer, sowie das Beiratsmitglied Prof. Sigrun Korsching sind beide

auch Mitglied im Beirat des MNFT. Die Mitgliederversammlung des MNFT fand am Samstag, den 11. Juni in den gleichen Räumen des Braunschweiger Zentrums für Systembiologie (BRICS) statt wie die KBF. Nach deren Sitzung findet traditionell die feierliche Auftaktveranstaltung des MNFT mit einem öffentlichen Festvortrag oder einer Podiumsdiskussion zu fachpolitischen Themen statt. Die Präsidentin der Technischen Universität Braunschweig, Frau Professorin Angela Ittel, begrüßte die angereisten Delegierten, und der bekannte Wissenschaftsjournalist Dr. Jan-Martin Wiarda (<https://www.jmwiarda.de/>) sprach in einem Impulsvortrag über die aktuelle Zeitenwende. In der anschließenden Podiumsdiskussion, moderiert von Prof. Andreas Terfort, Sprecher des MNFT, diskutierten die Professor/-innen Melanie Brinkmann, Volker Bach und Stefan Stillow mit dem Auditorium über die Konsequenzen der aktuellen Entwicklungen auf die universitäre Lehre und Forschung.

Science Hero-Preis für Melanie Brinkmann

Im Rahmen dieser Festveranstaltung wurde nun zum vierten Mal der von der KBF vergebene Preis *Science Hero* verliehen. Ausgezeichnet werden damit Personen und Organisationen, die Probleme im Bereich der Biowissenschaften durch gute Lehre und kreative Forschung aufgezeigt oder gelöst haben. Bisherige Preisträger waren Prof. Axel Brennicke



Verband | Biologie, Biowissenschaften
& Biomedizin in Deutschland

**GEMEINSAM
FÜR DIE**

BIEWISSENSCHAFTEN

Gute Gründe, dem VBIO beizutreten:

- Werden Sie Teil des größten Netzwerks von Biowissenschaftlern in Deutschland
- Unterstützen Sie uns, die Interessen der Biowissenschaften zu vertreten
- Nutzen Sie Vorteile im Beruf
- Bleiben Sie auf dem Laufenden – mit dem VBIO-Newsletter und dem Verbandsjournal „Biologie in unserer Zeit“
- Treten Sie ein für die Zukunft der Biologie



www.vbio.de

Jetzt beitreten!

